gemeinderuggell

Öffentliches Protokoll
der Gemeinderatssitzung Nr. 01/24

Datum / Zeit	Mittwoch, 17. Januar 2024 / 18:00 – 21:15 Uhr
Ort	Rathaus Ruggell Sitzungszimmer Gemeinderat Poststrasse 1 9491 Ruggell
Vorsitz	Christian Öhri, Gemeindevorsteher
Anwesend	Reto Bischof, Vizevorsteher Heinz Biedermann, Gemeinderat Christian Büchel, Gemeinderat Fabian Haltinner, Gemeinderat Jürgen Hasler, Gemeinderat Patricia Oehri-Eggenberger, Gemeinderätin Benedikt Oehry, Gemeinderat Carmen Reutegger, Gemeinderätin
Entschuldigt	-
Protokoll	Tatjana Büchel, Gemeindesekretärin

Protokoll veröffentlicht am 22.01.2024

GEMEINDEVORSTEHUNG · 9491 RUGGELL

Christian Öhri, Gemeindevorsteher

Generationenhaus in Ruggell: Bestellung Projektarbeitsgruppe

Antrag Vorsteher
Der genaue Standort des LAK Alters- und Pflegeheim St. Fridolin konnte auf der Ostseite des Schmettakanals an der Lettenstrasse (Parzelle Nr. 3448) gegenüber der Sennerei definiert werden. In diesem Jahr soll der Architekturwettbewerb erfolgen, damit mit der Realisierung gestartet werden kann.

Auf der Westseite des Schmettakanals bis zum Kreuzungsbereich Kirchstrasse / Lettenstrasse (alte Post) möchte die Gemeinde im gleichen Zuge ein Generationenhaus realisieren. Es sollen zahlreiche kleinere und leistbare Wohnungen entstehen. Mit einer möglichen Mitbenutzung des LAK Restaurants sowie des ebenfalls darin integrierten Café's können Synergien genutzt werden. Weitere Dienstleistungen im Bereich der Pflege werden geprüft. Ins Generationenhaus soll ein Gesundheitsbereich mit Praxen integriert werden, welche aufgrund des starken Wachstums der Gemeinde notwendig sind. Die Tagesstruktur in der alten Hauswartswohnung des Schulhauses stösst an ihre Grenzen. Die Nachfrage von Eltern an Plätzen in der Tagesstruktur ist grösser als das Angebot, zudem gerät die gesamte Infrastruktur der Schulhauswohnung an ihre altersbedingten Grenzen. Eine neue, vorausschauende und langfristige Infrastruktur für die Tagesstruktur soll ebenfalls im Generationenhaus integriert werden. Da das Generationenhaus direkt am Schulareal angrenzt, ist die Lage auch für diesen Zweck als optimal einzustufen. Um bei der Planung dem optimalen Raumbedarf der Tagesstruktur gerecht zu werden, ist ein Einbezug des Amts für Soziale Dienste von Beginn an angedacht.

Für das weitere Vorgehen ist die Bestellung einer Projektarbeitsgruppe notwendig, welche die Bedürfnisse der Gemeinde konkretisiert. Bereits vor einigen Jahren wurden im Zuge des Gemeindeprojekts „Wohnen und Leben im Alter" Umfragen zu einem möglichen Generationenhaus getätigt, welche laufend bearbeitet und aktualisiert wurden. Die Sano AG mit Rainer Gopp leitete dieses Projekt im Auftrag der drei Gemeinden Schellenberg, Gamprin und Ruggell. Folglich schlägt die Gemeindevorstehung vor, Rainer Gopp mit seinem Wissen als Moderator und Fachberater für diese Projektarbeitsgruppe zu engagieren. Folgende weitere Personen werden für diese Projektarbeitsgruppe vorgeschlagen:

- Christian Öhri, Gemeindevorsteher
- Reto Bischof, Vizevorsteher
- GR Patricia Oehri-Eggenberger, Vorsitzende der Gesundheits- und Jugendkommission
- GR Carmen Reutegger, Vorsitzende des Schulrats und Seniorenkommission
- GR Christian Büchel, Vorsitzender der Baukommission
- Emanuel Matt, Leiter Bauverwaltung
- Judith Augsburger, Sekretärin und Koordinationsstelle für Familien, Jugend und Kinder
- Ann Näff-Oehri, Seniorenkoordinatorin
- Rainer Gopp, Moderator und Fachberater

Mit den genauen Vorgaben und Bedürfnissen der Gemeinde soll der Bau des Generationenhauses im Baurecht erfolgen.

Antrag zur Beschlussfassung
Genehmigung des Vorgehens und der Besetzung der Projektarbeitsgruppe.

Erörterung
Gemäss Vorsteher Christian Öhri soll das alte Postgebäude in diesem Jahr noch für Übungen der Feuerwehr und Landespolizei genutzt werden. Zudem gab er der Bauverwaltung den Auftrag, den alten Stall (Betonruine) hinter dem Gebäude in den nächsten Wochen abreissen zu lassen.

Beschluss
Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

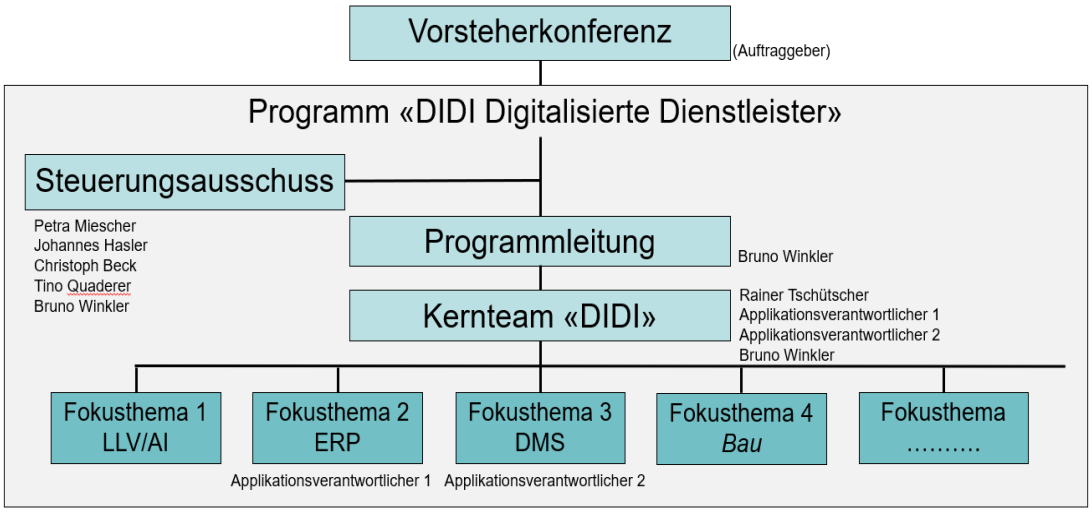
Digitalisierung in den Gemeinden:
Personal, Ressourcen und Fokusthemen

Gäste
Bruno Winkler, Programmleitung Digitalisierung Gemeinden FL
Rainer Tschütscher, Organisations- und Prozessbeauftragter

Antrag Vorsteher
Die erforderliche Transformation der Gemeinden zum digitalisierten Dienstleister (Programm «DIDI») aufgrund bekannter Treiber wie gesellschaftlicher Entwicklung, eGov-Gesetzgebung und Kundenbedürfnissen erfordert angemessene personelle und finanzielle Ressourcen, um diese Entwicklung zu ermöglichen und effektiv zu koordinieren. Im Jahr 2021 wurde im Rahmen einer externen Analyse das digitale Portfolio aller Gemeinden untersucht und als eines der wichtigsten Handlungsfelder die Notwendigkeit der zentralen Koordination aller Projekte identifiziert und als besonders relevantes Grundlagenprojekt benannt. Vor diesem Hintergrund fassten im Herbst 2022 sämtliche Gemeinden den Beschluss, die bisherige Kooperation der Gemeinden im Bereich der IT zu intensivieren und die in der Analyse aufgezeigten Grundlagen- und Digitalisierungsthemen mittels einer Organisationsstruktur zu koordinieren (vgl. Beschluss Nr. 186, Sitzung 11/22). Mit der Einstellung und Aufnahme der Arbeiten des Gesamtprojektleiters IT im Q2 2023 wurden in der Folge erste Schritte eingeleitet.

Die bisher gewonnenen Erkenntnisse und gemachten Abklärung bestätigen, dass, um den gesetzlichen und gesellschaftlichen Anforderungen gerecht werden zu können, dieses insgesamt sehr umfangreiche Aufgabengebiet der Digitalisierung nur zielführend und erfolgreich vorangetrieben werden kann, wenn geordnet, strukturiert und ganzheitlich koordiniert vorgegangen wird und entsprechend benötigte Ressourcen bereitgestellt werden. Folgender Vorschlag zur Organisation und Struktur wurde der Vorsteherkonferenz vorgelegt.

<u>Organisation Programm «DIDI»:</u>



Die Vorsteherkonferenz hat am 28. September 2023 die vorgesehene Programmstruktur bestätigt, die beantragte Aufnahme der für Personal Ressourcen benötigten Mittel in die Gemeinde-Budgets 2024 beschlossen, sowie der Schaffung und Besetzung zweier zusätzlicher Stellen (2 x 100%) zur Besetzung des Kernteams «DIDI» zugestimmt. Die Ausarbeitung der Stellenprofile, die Rekrutierung und Besetzung der Stellen sollen möglichst zeitnah erfolgen.

Die beiden neu zu besetzenden Stellen werden schwerpunktmässig die Koordination und Fachverantwortung der Themen im Zusammenhang mit der Nutzung, dem Einsatz und der Weiterentwicklung der beiden Fachapplikationen und Fokusthemen ERP (Gesol) und DMS (ELO) wahrnehmen. Die Stelleninhaber werden als Mitglieder des Kernteams tragende Rollen bei der Digitalisierung einnehmen und diese im Rahmen des Programms DIDI vorantreiben. Wichtigkeit, Umfang, Breite und Komplexität der Aufgaben in den Fokusthemen DMS und ERP erfordern diese Personalressourcen.

Die Kosten für die Mitarbeit des Organisations- und Prozessbeauftragten wurden bisher (seit April 2023) durch die Gemeinde Vaduz getragen. Neu sollen diese für das Programm DIDI notwendigen Aufwände ebenfalls von allen Gemeinden gemeinsam und anteilsmässig getragen werden.

Bisherige Stellen:
- Gesamtprojektleiter IT Zusammenarbeit (50%)
- Organisations- und Prozessbeauftragter (40%)

Vorgesehene zusätzliche neue Stellen:
- Applikationsverantwortlicher 1 Schwerpunkt ERP/Digitalisierung (100%)
- Applikationsverantwortlicher 2 Schwerpunkt DMS/Digitalisierung, (100%)

Zusammen mit den Inhabern der bisherigen Stellen bilden die neuen Stelleninhaber das «Kernteam» des Programms «DIDI», welches durch die Programmleitung koordiniert und den Steuerungsausschuss gelenkt wird. In welcher Gemeinde die zukünftigen Stelleninhaber angestellt werden und wo somit die Arbeitsplatzinfrastruktur bereitgestellt wird, ist noch festzulegen. Der Kostenanteil für die vorgesehen Programmstruktur beträgt für die Gemeinde Ruggell für das Jahr 2024 CHF 87‘958.11. Die anteiligen Kosten wurden bereits in den Voranschlag 2024 aufgenommen.

Antrag zur Beschlussfassung
1. Freigabe und Bewilligung der anteiligen Kosten in der Höhe von CHF 87'958.11 für die vorgesehene Programmstruktur, basierend auf dem grundsätzlichen Beschluss der Vorsteherkonferenz und der allgemeinen Ausgangslage zur Digitalisierung der Gemeinden.
2. Freigabe des sofortigen Beginns der notwendigen Vorbereitung und der Rekrutierung zur Besetzung der neu vorgesehenen Stellen.

Beschluss
Der Gemeinderat genehmigt beide Anträge einstimmig.

Sanierung Landstrasse: Auftragsvergabe Kanalsanierung

Antrag Tiefbau
Am 18. Januar 2023 genehmigte der Gemeinderat das Projekt und den Kredit für die Ausbauetappe 2023 der Landstrasse. Beim darin enthaltenen Entwässerungsprojekt ist vorgesehen, dass auf einem Teilstück von rund 96m die vorhandene hydraulisch ausreichende Kanalisationsleitung bestehend bliebt und die Lebensdauer durch Kanalsanierung verlängert und somit an die neuen Leitungsabschnitte angeglichen wird.

Aus diesem Grund wurde durch die beauftrage Bauleitung eine entsprechende Offerte bei der Firma Kanaltec aus Vaduz eingeholt. Die Kosten für die benötigte Kanalsanierung belaufen sich auf CHF 32‘849.60 (inkl. MwSt.) und sind im genehmigten Kredit enthalten.

Antrag zur Beschlussfassung
Vergabe des Auftrags „Kanalsanierung Sanierung Landstrasse (Ausbau 2023)“ an die Firma Kanaltec aus Vaduz zur offerierten Summe von CHF 32‘849.60 (inkl. MwSt.).

Beschluss
Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

Aktualisierung vom Zonenplan und der Bauordnung: Kredit und Vergabe Teilrevision

Antrag Tiefbau
Der aktuelle Zonenplan sowie auch die Bauordnung der Gemeinde Ruggell stammen aus dem Jahr 2015 und entsprechen in verschiedenen Stellen nicht mehr den vorhandenen Gegebenheiten. Dies betrifft insbesondere der im Jahr 2016 umgelegte Schmettakanal im Bereich vom Sternenareal sowie der im Jahr 2022 realisierte Industriezubringer, welcher sich aus dem neuen Kreisel sowie einem neuen

Strassenabschnitt zusammensetzt. Zudem befinden sich nördlich vom Werkhofaussenlager die Vereinsgebäude vom „Ornithologischer Verein Liechtenstein Unterland“ sowie „Fischereiverein Liechtenstein“ aktuell im Übrigen Gemeindegebiet und sollten in die Öffentliche Zone geführt werden. Ausserdem stimmt die Nutzung der aktuell entstehenden Überbauung in der Arbeits- und Lagerzone West Flandera nicht mit der in der Bauordnung definierten Nutzung überein, weshalb auch hier eine Anpassung erforderlich ist. Nebst diesen nötigen Anpassungen auf die effektiven Gegebenheiten, soll eine weitere wichtige sowie zukunftsweisende Änderung im Zonenplan sowie in der Bauordnung erfolgen. Dies betrifft die neue Parzelle Nr. 3448 im Bereich Spidach/Rotengasse, welche für das geplante LAK-Haus St. Fridolin in Ruggell vorgesehen ist und deshalb in die Öffentliche Zone geführt werden soll.

Aus diesen Gründen liess die Bauverwaltung vom Ortsplanungsteam eine Offerte für die entsprechende Teilrevision des Zonenplans und der Bauordnung erstellen, welche eine Summe von CHF 19‘900 (inkl. MwSt.) vorsieht. Nebst den Aufwendungen des Ortsplanungsteams werden verschiedene Leistungen von weiteren externen Planern benötigt, weshalb eine zusätzliche Summe berücksichtig werden soll, so dass ein Kredit von CHF 30‘000 benötigt wird. Die entsprechenden Mittel sind im Budget 2024 vorgesehen.

Antrag zur Beschlussfassung
1. Genehmigung eines Kredites in der Höhe von CHF 30'000 für die Teilrevision vom Zonenplan und der Bauordnung.
2. Vergabe der Ortsplanungsaufwendungen für die Teilrevision vom Zonenplan und der Bauordnung an die Firma SLIV AG aus Eschen zur offerierten Summe von CHF 19'900 (inkl. MwSt.).

Beschluss
Der Gemeinderat genehmigt beide Anträge einstimmig.

Kommissionen:
Bildung der Kulturgütergruppe

Antrag Vorsteher
Bislang bestand die Kulturgütergruppe aus Johannes Inama, Marzell Biedermann und Paul Büchel. Paul Büchel hat sich entschieden, nur noch bis zum landesweiten Erlebnistag „Kulturerbe“ im September 2023 in der Kommission mitzuarbeiten. Nun konnte Johannes Inama neue Mitglieder für die Kommission gewinnen. In dieser Sitzung soll die Kulturgütergruppe genehmigt werden, damit diese ihre Arbeit gleich aufnehmen kann.

Antrag zur Beschlussfassung
Genehmigung der Kulturgütergruppe.

Erörterung
Die Kulturgütergruppe liegt in der folgenden Zusammensetzung zur Genehmigung vor:

Johannes Inama	Leiter KMH, Vorsitz
Marzell Biedermann	Mitglied
Geri Büchel	Mitglied
Salome Büchel	Mitglied

Beschluss
Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig. Der Gemeinderat bedankt sich herzlich bei Paul Büchel für sein grosses Engagement in der Kulturgütergruppe.

Landwirtschaftsbetrieb im Dorf
Ansuchen Aussiedlungshof Mathias Büchel

Antrag Tiefbau
Bereits im Jahr 2014 bekundete Mathias Büchel sein Interesse an einer Aussiedlung seines Landwirtschaftsbetriebs, welcher sich in der Rotengasse 48 befindet. Daraufhin evaluierte die Gemeinde Ruggell vier mögliche Standorte, welche dem Land für eine Vernehmlassung zugestellt wurden. Die daraus resultierende Stellungnahme vom Land brachte keinen klar favorisierten Standort hervor, zeigte aber, dass

die Standorte innerhalb vom Landschaftsschutzgebiet nicht bewilligungsfähig sind, zumal ausserhalb vom Perimeter „Schützenswerte Landschaft“ zwei Alternativstandorte vorhanden sind.

Am 5. Januar 2024 stellte Mathias Büchel offiziell das Ansuchen an die Gemeinde Ruggell auf Aussiedlung seines Landwirtschaftsbetriebes. Da die Baulandumlegung Rotengasse, in welcher sich der Landwirtschaftsbetrieb von Mathias Büchel befindet, nun rechtskräftig erwachsen ist, muss auch mit einer baldigen Überbauung der umliegenden Weideflächen gerechnet werden, weshalb eine baldige Aussiedlung anzustreben ist. Infolge des aktuellen Ansuchens erstellte die Bauverwaltung in Rücksprache mit Mathias Büchel eine aktualisierte Standortevaluierung. Dabei zeigte sich, dass der Standort nördlich der Schellenbergstrasse am geeignetsten wäre und deshalb weiterverfolgt werden soll.

Mit der Zustimmung des Gemeinderates würde die Bauverwaltung dem Land die aktualisierte Standortevaluierung zustellen und eine gegebenenfalls neue Stellungnahme der zuständigen Ämter einholen. Daraus folgend soll der effektive Standort ermittelt und von Mathias Büchel bestätigt sowie abschliessend vom Gemeinderat genehmigt werden. Nach der Bestätigung des Standortes für den Aussiedlungshof müssen die Grundstücksverhältnisse geklärt werden. Dabei ist zu definieren, in welchem Verhältnis die Gemeinde und Mathias Büchel ihre vorhandenen Grundstücksflächen für den Aussiedlungshof zur Verfügung stellen.

Antrag zur Beschlussfassung
1. Grundsatzentscheid für die Aussiedlung vom Landwirtschaftsbetrieb von Mathias Büchel.
2. Genehmigung der Standortevaluierung vom 11. Januar 2024.

Beschluss
Der Gemeinderat genehmigt beide Anträge einstimmig.

Weiterführung der finanziellen Unterstützung Unterstützungsgesuch Historisches Lexikon Online

Antrag Vorsteher
Im Rahmen des Finanzierungsgesuchs für die Jahre 2024 bis 2027 hat der Landtag am 31. Mai 2023 beschlossen, das Liechtenstein-Institut für die Bearbeitung des Historischen Lexikons des Fürstentums Liechtenstein online (eHLFL) mit einem jährlichen Betrag in der Höhe von CHF 100’000 zu unterstützen. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die Qualität und Sichtbarkeit des eHLFL weiter gesteigert werden. Bei der Antragstellung an die Regierung bzw. den Landtag stellte das Liechtenstein-Institut in Aussicht, dass es im Falle einer Zusage mit einem Förderantrag in der Höhe von CHF 50’000 an die Gemeinden gelangen werde. Die Vorsteherkonferenz konnte sich diesbezüglich am 29. Juni 2023 jedoch nicht auf eine gemeinsame Lösung einigen. Das Liechtenstein-Institut richtet sich daher direkt an die einzelnen Gemeinden.

Ziel ist es, die Aktualisierung und Erweiterung des digitalen Lexikons so rasch als möglich voranzutreiben. Aufgrund des Einwohnerschlüssels ergibt sich für Ruggell einen Anteil von CHF 3‘175 pro Jahr. Die Gemeinde Ruggell unterstützte das Historische Lexikon (Online) in den Jahren 2019 bis 2021 bereits mit einem jährlichen Beitrag von CHF 3‘645.

Antrag zur Beschlussfassung
Genehmigung eines jährlichen Beitrags von CHF 3’175 an die Betriebskosten des Historischen Lexikons (Online) von 2024 bis 2027.

Beschluss
Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.